

Bergrecht und Naturschutz

15. Deutscher Naturschutzrechtstag 2023
Deutscher Naturschutzrechtstag e.V. und
RWTH Aachen University

4./5. Mai 2023

Das Ende des fossilen Bergbaus in Deutschland ist nahe, und zwar gerade im Rheinland, wo das Ende der Kohleverstromung auf 2030 vorgezogen wurde. Hier zeigt sich im Streit um die Abaggerung und Räumung des Dorfes Lützerath wohl die letzten Nachwehen. Weiterhin auf der Agenda stehen die Problematik und Chancen der Bergbaufolgelandschaften, Aspekte der Renaturierung und von „Natur auf Zeit“. Diese Themen betreffen aber den Bergbau allgemein, der nunmehr stärker allgemein und losgelöst vom Braunkohlebergbau diskutiert werden kann. Sie werden auf dem 15. Deutschen Naturschutzrechtstag interdisziplinär behandelt.

Die Reform des Bergrechts steht seit Jahrzehnten auf der Agenda, jetzt auch in der Koalitionsvereinbarung der Ampel, wenn auch wohl aus unterschiedlichen Motiven. Mit dem Ende des Abbaus der Braunkohle und der angestrebten Transformation der Wirtschaft in eine postfossile, wozu auch ein Vertreter von RWE vortragen wird, ist der Bedarf an (anderen) mineralischen Rohstoffen eher gestiegen, die nur teilweise in Deutschland oder seinen Meeresgebieten aufgesucht und abgebaut werden können. Einen Überblick dazu gibt das fachliche Grundlagenreferat von Prof. Dr. Bernd Lottermoser (RWTH Aachen University). Die Relevanz für Landschaften und Natur in Deutschland wird eher steigen, denn eine Intensivierung der Aufsuchung und Ausbeutung sog. neuer Rohstoffe ist auch in Deutschland zu erwarten. Beispielhafte Kurzvorträge (mit PPT und Videos) zu Naturgips, Sand und Kies sowie Kalibergbau beleuchten die gegenwärtige Situation.

Am zweiten Tag analysieren die rechtlichen Grundlagenreferate von Prof. Dr. Walter Frenz (RWTH Aachen University) und Prof. Dr. Thomas Schomerus (Leuphana Universität Lüneburg) aktuelle und künftige bergrechtliche und naturschutzrechtliche Anforderungen. Die zentrale Diskussionsrunde befasst sich mit der Reform des Bergrechts unter

Mitwirkung des federführenden Bundesministeriums. Zuvor wird noch – in rechtlicher und wirtschaftlicher Sicht – die internationale und europäische Dimension des Bergbaus vertieft (Dr. Felix Kaiser, Heidelberg). Deutschland kann die nachteiligen Folgen des Rohstoffabbaus für die Biodiversität nicht vollständig in andere Staaten auslagern, zumal es – anders als bei der Klimaerwärmung – für Biodiversitätsverluste keine wirksamen Ausgleichsmechanismen auf globaler Ebene geben kann.

Nach Auffassung des DNRT e.V. ist deshalb für das Bergrecht ein integrierter Ansatz einer ökologisch nachhaltigen und sozial verträglichen Nutzung zu verfolgen, wozu die Tagung einen wichtigen Anstoß geben will. Ist ein solcher Ansatz bereits im aktuellen Bergrecht enthalten? Sollte dieses beibehalten werden, um einen gesicherten Abbau von Rohstoffen für den Klimaschutz zu ermöglichen? Bedarf es insoweit gar einer Privilegierung von Vorhaben, wie sie nun im Hinblick auf den Artenschutz für Windkraftanlagen nationalrechtlich vorgesehen ist? Schließlich benötigt auch der Bau von Windkraftanlagen Rohstoffe. Und werden andere Staaten Deutschland Rohstoffe gerade für den Klimaschutz eher liefern, wenn es selbst bereit ist, seine (spärlichen) Vorkommen abzubauen?

Das sind aktuelle Fragen. Wir diskutieren sie virtuell auf dem 15. DNRT aus unterschiedlichen Perspektiven und freuen uns auf Ihre Teilnahme sowie vor allem auf Ihre Diskussionsbeiträge zu dieser kostenlosen Tagung.

Prof. Dr. Dettlef Czybulka, Rostock

Prof. Dr. Walter Frenz, Aachen

Programm 4. Mai 2023

- 13:30 Begrüßung und Eröffnung
RA Peter Fischer-Hüftle
Stv. Vorsitzender des DNRT e.V.
Regensburg

Prof. Dr. Walter Frenz
RWTH Aachen University
- 14:00 Braunkohletagebau und Braunkohlefolgelandschaft im rheinischen Revier
Dirk Jansen
BUND NRW
- 14:20 WEA's in der Bergbaufolgelandschaft – Planungsrechtliche Determinanten
Jörg Badewitz
RWE
- 14:40 Umweltaspekte der Rohstoffstrategie der Bundesregierung
Dr. Franziska Kersten, MdB
- 15:00 Rückfragen und Diskussion
- 15:30 Naturgips Südharz (Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen)
Dr. Friedhart Knolle
BUND Westharz
- 15:50 Kalibergbau: Biodiversitätsaspekte und rechtliche Implikationen
Dr. habil. Ralf Krupp, Burgdorf & RA Dr. Frank Niederstadt
Hannover
- 16:20 Sand und Kies, Mariner Abbau, Auswirkungen und rechtlicher Schutz
Dr. Jochen Krause und Dr. Oliver Hendrichke, BfN
- 16:50 Rückfragen und Diskussion

Programm 5. Mai 2023

- 9:00 Künftiger Bedarf und Abbau von mineralischen Rohstoffen: Relevanz für Landschaften und Natur in Deutschland
Prof. Dr. Bernd Lottermoser
RWTH Aachen University
- 9:45 Verständnisfragen
- 10:00 Bergbau und Naturschutz aus rechtlicher Sicht (Art. 20a GG, bergrechtliche Anforderungen, naturschutzrechtliche Anforderungen)
Prof. Dr. Walter Frenz
RWTH Aachen University
- 10:45 Reform des Bergrechts aufgrund umweltrechtlicher (speziell: naturschutzrechtlicher) Anforderungen
Prof. Dr. Thomas Schomerus
Leuphana Universität Lüneburg
- 11:30 Diskussion
- 12:00 Mittagspause
- 13:00 „Renaturierung“ und/oder „Natur auf Zeit“? Rechtslage, kooperative Modelle und Artenschutz
RA Dr. Peter Kersandt
Berlin
mit Koreferat: Modellprojekte Bergbau und Artenschutz
Dipl.-Biologe Oliver Fox
Leipzig, Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB)
- 13:40 Diskussion
- 14:00 Rechtliche (und wirtschaftliche) Relevanz der internationalen und europäischen Dimension des Bergbaus
Dr. Felix Kaiser
Heidelberg
- 14:30 Diskussion
- 14:45 Kaffeepause
- ab
15:00 Zentrale Diskussionsrunde:
Reform des Bergrechts
Teilnehmende:
Hartmut Kühne, BMWK Bund
Prof. Dr. Walter Frenz
Prof. Dr. Thomas Schomerus
Prof. Dr. Wolfgang Köck
RA Dirk Teßmer
Moderation: Dr. Katja Rodi
Greifswald

Anmeldungen: tagung@bur.rwth-aachen.de

Anmeldungen werden bis 15.4.2023 unter dem Betreff „DNRT 2023“ erbeten.

Weitere Informationen:

<https://www.naturschutzrechtstag.de/termine-aktuelles/>

Für Rückfragen:

Prof. Dr. Walter Frenz und Dr. Kristina Fischer
Tel.: 0241/80-95427

E-Mail: tagung@bur.rwth-aachen.de